

**Lauchboote räumen unter Britenschiffen ganz gewaltig auf!**

Nach englischen Zahlen sind seit dem 1. Februar Schiffe von fast 2 Millionen Tonnengehalt verfrachtet worden.

New York, 21. Juni. — Seit Inkrafttreten des unbeschränkten Lauchbootkrieges haben deutsche Lauchboote britische Handelschiffe von zusammen etwa 2 Millionen Tonnengehalt verfrachtet. So hat ein hiesiger Marinefachverständiger auf Grund britischer Zahlen heute ausgerechnet, England hat seit Beginn des unbeschränkten Lauchbootkrieges 642 Handelschiffe verloren; den verfrachteten Zahlen gemäß hätten die Engländer seit dem 4. März dieses Jahres 336 Schiffe von über 1600 Tonnengehalt und 135 Schiffe unter 1600 Tonnengehalt ein. Vom 1. bis zum 25. Februar wurden angeblich 171 britische Schiffe zerstört, doch wird der Gesamttonnengehalt derselben nicht genau angegeben; immerhin aber dürften 100 Schiffe von je über 1600 Tonnengehalt und 71 Schiffe unter demselben zerstört worden sein. Das würde zusammen 436 große und 206 kleinere Schiffe ausmachen. Die Durchschnittsgröße der 436 großen Schiffe beträgt nach Ansicht des Marineexperten rund 4000 Tonnen, während diejenige der kleineren auf je 800 Tonnen angegeben wird, zusammen also 1.908.800 Tonnen.

Diese Zahl schließt natürlich nicht die zerstörten französischen, italienischen, russischen, amerikanischen und diejenigen der neutralen Mächte ein.

**Italiens Premier hat jetzt das Wort!**

Spricht auch davon, daß es ohne Sieg keinen Frieden geben kann; preist Wilson.

Rom, 21. Juni. — Bei der heutigen Wiederöffnung der italienischen Abgeordnetenkammer hielt Ministerpräsident Roselli eine Rede, in welcher er Folgendes hervorhob: „Friede ohne Sieg der Zivilisation und ohne vollständige nationale Freiheit die sie den Deutschen und den Österreich-Ungarn laut britischen Kriegsziele rauben wollen“ ist ein Ding der Unmöglichkeit! Die Abgeordneten schloßen seinen Worten Beifall. Obwohl der Ministerpräsident als auch der Auslandsminister Sonnino (dem die Sonne des Glücks auch nicht mehr lange scheinen wird) geben in beredten Worten ihrer Freude über den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Krieg Ausdruck und ergingen sich in Lobeserhebungen über Präsident Wilson und dessen Reden. Ferner wurde der amerikanischen Regierung hohes Lob für die großzügige Aufnahme in Amerika spendet. Sonnino legte besonders Gewicht auf die Schaffung einer Weltdemokratie. (Streben die Italiener eine solche an, dann sind die Tage des italienischen Königs gezählt.) Ministerpräsident Roselli sagte weiter: „Es ist bedeutungslos, ob in dem Ministerium ein Wechsel vorgenommen wird oder nicht. Hauptfrage ist und bleibt, daß wir siegen! Dazu aber ist Einigkeit unter der Bevölkerung absolut nötig, besonders jetzt, da Ausland unter der Revolution und Komplotten Neutralen zu leiden hat. Versteckte Helfertätigkeiten können Italiens Vertrauen auf die Gerechtigkeit seiner Sache und seine Siegesgewißheit nicht erschüttern.“

**Italiens Friedensziele.** Minister Sonnino gab dann folgende italienische Friedensbedingungen bekannt: Wiederherstellung Belgiens, Serbiens und Montenegros. Volle Sicherheit der italienischen Grenzen. Die Unabhängigkeit Polens. Alle bereits vorher bekannt gewordenen Bedingungen der Alliierten. Sonnino trat auch für die Unabhängigkeit Albaniens ein im Einverständnis mit den von Präsident Wilson dargelegten Prinzipien.

**Weitere Unruhen in Dublin, Irland!**

Dublin, 21. Juni. — Hier kam es wieder zwischen Sinn Feinern und der Polizei zum Kampf, nachdem 500 Sinn Feiner die Wohnungen von früheren Soldaten, auf welchen mögliche Fahnen gehängt waren, angegriffen hatten. Acht Mann und Frauen wurden verhaftet.

**Ein verdrähter Freitag.**

Dubuque, Ia., 21. Juni. — Der 21-jährige Sebastian Deitch von Waterloo, Ia., befand sich gestern Abend in Galt Dubuque auf einer Biererei und fing in einer Wirtshaus, an Präsident Wilson und die amerikanischen Flagge zu beschimpfen. Er wurde an die Luft gejagt und prompt verhaftet.

**Griechenland geht mit den Alliierten!**

Der neue griechische König Alexander gibt dieses an den Ministerpräsidenten bekannt.

Athen, 21. Juni. — Das offizielle Regierungsblatt veröffentlicht heute einen Brief des Königs Alexander an den griechischen Ministerpräsidenten Jannis, in welchem es unter anderem heißt: „Mit größtem Interesse verfolge ich die Bestrebungen des griechischen Volkes, die Einigkeit unter der Bevölkerung des Landes zu bewahren. Was mich anbelangt, so werde ich der treue Hüter unserer konstitutionellen Freiheiten sein und bin von den redlichen (?) Absichten der Schutzmächte überzeugt. In aufrichtiger Weise werde ich mit ihnen zusammenarbeiten in der Hoffnung, dadurch dem Lande den inneren Frieden zu geben.“

**Bankräuber gefangen.**

Kredita, Ia., 21. Juni. — Drei Männer betreten Dienstag am hellen Tage das Geschäftslokal der hiesigen Bank, und während der eine von ihnen mit einem Revolver den Kassierer in Schach hielt, stach der zweite in die Kasse, um Geld zu rauben. Die beiden Bankräuber auf einem Motorrad davonlaufen. Sie wurden später verfolgt und festgenommen, als ihr Motorrad in die Brücke ging. Sie heißen Major Cash und Thomas Miller und haben bereits ein Geständnis abgelegt. Das gestohlene Geld hatten sie in einer Schatztruhe im Keller südlich von hier versteckt, wo es auch aufgefunden wurde.

**Gerechte Strafe.**

Weil er seine Frau mißhandelt, als er betrunken nach Hause kam, wurde Felix Leije von Süd Omaha auf dreißig Tage ins Gefängnis gesteckt.

**Widwid der Pioniere.**

Die Douglas County Pioneers Association hält am Samstag, den 30. Juni, nachmittags im Miller Park ein Widwid ab.

**Regen Hehlerei verhaftet.**

Der Althändler M. Rezman, 2425 Süd 27. Str., wurde unter dem Verdacht der Hehlerei in Haft genommen. In seinem Hof wurde eine Menge gestohlener Artikel vorgefunden. Er weigert sich zu sagen, von wem er dieselben erhalten hat.

**Hoher Preis für Hären.**

Charles Ely von Madison, Neb., erzielte am Mittwoch auf dem Viehmarkt für drei Wagonladungen enthornter Hären einen Preis von \$13.60 pro hundert Pfund, der bisher hier höchstbezahlter Preis für Hären. Er hatte im August letzten Jahres \$8.10 dafür bezahlt und sie dann mit Malts, Mais und etwas Cellulose gefüttert.

**Suffragetten tätig.**

Frau E. M. Parken, Präsidentin der Staatsvereinerung der Frauenstimmenträgerinnen, hat bekannt gegeben, daß die Namen derjenigen Männer, welche sich bereit erklärt hatten, die Petition gegen Frauenstimmrecht zu unterzeichnen, in den Zeitungen ihrer Wohnorte veröffentlicht werden würden, damit die Frauen dieselben kennen lernten.

**Maloney resigniert nicht.**

Das Verhör in Maloney soll hat eine Unterbrechung erfahren, da Maloney, Sutton, Elsie Phelps und andere Freitag in Chadron sein müssen, wo der vielbesprochene Erpressungsprozeß begonnen hat. In Bezug auf verheiratete Gerichte, daß er beabsichtige, von seinem Amte zurückzutreten, erklärte Maloney heute, daß er gar nicht daran denke. Die neuen Anlagen gegen ihn lauten auf Verleumdung eines vorgelegten Beamten, da er bekanntlich während der Verhöre Stadtratmitglied Angel, eine schmutzige Karte genannt hat.

**Besucht Otto Borjas.**

In seinem neuen Lokal 314 Süd 14. Straße. Begehrtesterkeite alkoholfreie Getränke und feiner Rum.

**„Gift Novelties“**  
Buch No. 6.  
Von Karlina Corbett.

**In Ritterblaubarts Schloß.**

Durch Anlauf der bänischen Künstler, seit amerikanischer Weis.

Unter mancherlei schönen oder merkwürdigen Dingen, welche durch die Erwerbung der bisher deutsch-westindischen Gebäude — namentlich „Jungfrauen-Inseln“ genannt — in den Besitz der Ver. Staaten übergegangen sind, hat die nachstehende Kuriosität sehr wenig Erwähnung gefunden; sie ist aber interessant genug, um einen flüchtigen Seitenblick als lobenswürdig erscheinen zu lassen.

Das ist nämlich das berühmte Schloß von Ritter Blaubart, ein uralter Bau, der sich hoch auf einem Hügel des Landes St. Thomas erhebt und das Städtchen und den Hafen Charlotte Amalie überblickt. Ritter Blaubart ist eine der „Schwankentenden Gestalten“, welche zwischen Märchen und Geschichte hin und her wandeln, und zugleich eine der unheimlichsten dieser Sorte. Eigentlich ist er der Mittelpunkt eines grauigen französischen Märchens, zu welchem vermutlich ein abenteuerlicher Vordere, der bereits im Jahre 1440 hingegerichtet wurde, das Vorbild lieferte. Aber erst um das Jahr 1670 herum wurde er als „Ritter Blaubart“ in einem Buch ausgedruckt, und nunmehr gingen aus der „S e e r ä u b e r“ und „Bucaniers-Welt“, die sich mittlerweile entwickelt hatte, viele Geschichten auf ihn über und fanden besonders in der neuen Welt Glauben.

In St. Thomas befinden die Eingeborenen fest darauf, daß Blaubart im obigen Schloß gelebt und nirgends anders seine sechs Gattinnen nach einander umgebracht habe, weil jede, gegen sein strenges Verbot, in seiner Abwesenheit sein „Mord-Rabbinet“ öffnete, wobei jeder vor Schrecken der Schlüssel auf den blutgetränkten Boden fiel und gleichfalls Blutspuren anmaßt! Die sechste Gattin wurde jedoch, wie das Märchen weiter erzählt, im letzten Augenblick durch ihre drei Brüder gerettet. Blaubart wird in St. Thomas auch als Bruder des ebenso berühmten Seeräubers „Schwarzbart“, eigentlich „Kapitän Trench“, bezeichnet, und die beiden sollen mit Lafitte, Kirby und anderen Piraten-Palmen jener Tage eng verbrüderet gewesen sein; in dem alten Schloße soll diese Sippe gar manche wüsten Zechgelage abgehalten haben, ungefähr den Raubritter-Zechgelagen in Europa entsprechend, aber mit mehr Sorten ausländischer Weine.

Die Ueberlieferung will auch wissen, daß unter dem Turm des Schloßes sich ein düstere Kletter befindet, der nach manche gräßliche Geheimnisse birgt. Tatsache ist, daß, wenn man auf den, mit Ziegeln verklebten Fußboden schlägt, oder etwas hart auftritt, ein dumpfer, hoher Klang entsteht; soweit bekannt, ist aber niemals ein Eigentümer des Hauses in seiner Neugierde so weit gegangen, um sich eine Untersuchung zu leisten! Die Eingeborenen haben eine schauernde Anekdote dazugefügt, nach Einbruch der Dämlichkeit in der Nähe des Turmes oder des benachbarten kleinen Grabes, welches die Gebeine Blaubarts bergen soll, auch nur vorüberzugehen. Für die dunkelstehenden Kinder der Inseln ist Blaubart einfach das, was man sonst in Amerika oder Europa den „Bozemann“ nennen würde.

Heute hat das Schloß eine recht siechbürgerliche Verwendung. Vor mehreren Jahren machte Frau J. B. Ries, Gattin eines amerikanischen Episkopal-Gehilfen in Brooklyn, N. Y., welcher als Forscher der ozeanischen Altertümer weithin bekannt ist, einen Ausflug nach der Insel, sah eine große Menge für den Bau und kaufte ihn als Sommerheim an. Einmal hat auch Teddy Roosevelt nebst Gemahlin die Gastfreundschaft des Riesischen Ehepaares hier genossen. Dr. Ries hat sich über die Blaubart-Ueberlieferung lustig gemacht und berichtet, daß das Grab unsern des Turmes die Gebeine eines nicht-besonders berühmten spanischen Admirals enthalte. Doch scheint er sich, trotz seines sonstigen Forscherdranges, nicht weiter um die Aufklärung der Geheimnisse des Platzes bemüht zu haben; wenigstens weiß man in der Öffentlichkeit von nichts dergleichen.

Keinesfalls wäre die Bevölkerung — auch die bänische nicht ausgenommen — so leicht von dem Glauben in Blaubart abzubringen, der auch darin seinen Ausdruck gefunden hat, daß zwei Berge hinter dem genannten Inselstädtchen „Blaubart“ und „Schwarzbart“ benannt worden sind!

Eine Bande von Schul- und in der Carnegie-Bibliothek in Oklahoma City, Okla., seit Monaten um eine Menge wertvoller Bücher beschaffen. Die Diebstahls-tat ans Tageslicht, als J. G. Street, hiesiger Kommissar für öffentlichen Eigentum, ein jährliches Häufchen bei der Tat erwischte. Dieses geschah, daß er das Glied einer Bande sei, welche seit Monaten Nachts in das Bibliotheks-Gebäude gedrungen, Bücher gestohlen und diese dann um einen Spottpreis in Tadler verkauft habe.

**Kauft Theatertickets von den Trägern!**

Wir machen unsere Leser darauf aufmerksam, daß die Tickets zu der heutigen Theater-Vorstellung nachmittags Sonntag von den Trägern der Täglichen Omaha Tribune kaufen können. Der Eintritt beträgt 50 Cents für Herren und 25 Cents für Damen. Die Vorstellung beginnt um 3:30 Uhr nachmittags im Deutschen Haus.

Zur Aufführung kommt das vorzügliche Lustspiel: „Der liebe Dr.“, von Rudolph Knefel. Es wird eine ausgezeichnete Vorstellung werden, denn Herr Ernst Kacalla, unter dessen Leitung die Vorstellung steht, hat mit seinen Dilettanten tüchtig geübt. Die Rollenbesetzung ist folgende:

- August Hellborg, Lehrer in einem Landstädtchen. . . . . Fritz Rieth, Cisse, dessen Frau. . . . .
- Frl. Agathe Weinbort, Dienstmädchen. . . . .
- Frl. Margarethe Kinder, Vertheidigerin. . . . .
- Georg Kleine, Rat Jorndorf. . . . .
- Frl. Dorothea, Köchin bei Hellborg. . . . .
- Frl. Frieda Krefe, Karl, Kellner, deren Brautgamb. . . . .
- Anton Guttschewski, Amanda. . . . .
- Frl. Ella Krefe, Orgel: Ernst Kacalla.

**Vorzügliches musikalisches Programm.**

Es dürfte die Feier auch ganz besonders interessieren, daß vor Beginn der Vorstellung und während der Zwischenpausen von Ernst Kacalla renommierten Orchester das folgende treffliche Programm zur Durchführung kommt: „Eröffnungs-Marsch“ — Stars and Stripes for ever — Sousa. Ouvertüre aus Orpheus. . . . .

Zwischen 1. und 2. Akt. . . . . Walzer — „Wiener Blut“ — Strauß. Zwischen 2. und 3. Akt. . . . . Selektion aus „Aldermand“. . . . . Zwischen 3. und 4. Akt. . . . . Humoresk — Tsvoret.

**Kehren zur Arbeit zurück.**

Viele der streikenden Unionarbeiter haben ihre Arbeit heute wieder aufgenommen und leisten somit dem

Inhaltsbescheid des Richters Leslie Folge. Sie traten die Arbeit unter denselben Bedingungen an, die bestanden, ehe sie den Streik anlegten. Sowohl Arbeiter wie Bauarbeiter befinden sich unter ihnen. Generalanwalt Reed, der Mittwoch Abend nach Lincoln zurückkehrte, erklärte, daß nach seiner Meinung der Streik beendet ist.

**Wächte sie kennen lernen.**

Der liebe Onkel, der sich am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr im Deutschen Hause einfand, ist ganz natürlich darauf, die Bekanntheit von so viel Deutschen der Stadt, wie nur möglich, zu machen. Hoffentlich werden die Deutschen dieser Bitte Folge leisten und sich zahlreich zur heutigen Theater-Vorstellung einfanden. Sie werden sich mal wieder von Herzen auslassen können.

**Stirbt an Verletzungen.**

Frau Rozanna Poulsen alias Anna Adams ist Mittwoch im Hospital an den Verletzungen gestorben, die sie Sonntag bei einem Automobilunfall davongetragen. Sie war 32 Jahre alt und hinterläßt vier Töchter.

**Freien Jowa Loge bei.**

Generalanwalt Willis C. Reed hat das Urteil des Verdingungs-Kommissionärs Costham, wonach es Mitgliedern der acht hiesigen Logen der Ancient Order of United Workers verboten sein sollte, aus der Großloge von Nebraska auszutreten und der Großloge von Jowa beizutreten, umgehoben. Infolgedessen treten Mittwoch Abend in einer Versammlung der hiesigen Logen von etwa 200 Mitgliedern 174 der Jowa Großloge bei.

**Aus Columbus, Neb.**

Herr Christ Grunther, unser im ganzen Staat bekannter und geschätzter Wirtbürger, ist leider so erheblich erkrankt, daß er sich nach Omaha in das Nikolaus Sem Hospital begeben möchte. Wir hoffen und wünschen, daß wir bald von der Besserung seines Zustandes berichten können.

**Seht ihr Kind aus.**

Mittwoch nachmittags gegen 6 Uhr wurde auf einer Wiese neben den Wohngebäuden an der 42. und Leavenworth Straße ein kleines, nur wenige Wochen altes Kind aufgefunden. Es stellte sich heraus, daß es das sechs Wochen alte Töchterchen einer gewissen Weisse Reie ist, die ver-

hört hatte, ihr Kind in der Kinderbewahranstalt unterzubringen. Da dasselbe jedoch etwas fränklich schien, hielt man es für das beste, das Kind nicht von der Mutter zu trennen, und rief daher, im Countyhospital Unterhast zu suchen. Statt dessen hatte die Mutter das Kind ausgehakt. Die Polizei fahndet jetzt noch ihr.

**Mason verwahrt sich gegen Wort Verräter!**

Washington, 21. Juni. — Der Kongreßabgeordnete William G. Mason von Illinois wurde in der gestrigen Hausung vom Abg. Hastings von Oklahoma ein „Verräter“ genannt. Mit gehaltenen Fäusten ging Mason auf Hastings los, Freunde des letzteren umringten ihn, um eine Schlägerei zu verhindern. Es folgte aber eine öffentliche Entschuldigung, mit dem Ersuchen, daß das Wort aus dem Protokoll gestrichen werde.

Der Wortwechsel war in der Debatte über die Nahrungskontrollbill entstanden, galt aber dem Aushebungsgezet. Abg. Mason hatte gesagt, es sei verfassungswidrig, Truppen gegen ihre Zustimmung nach auswärtigen Ländern zu senden; und hatte angeündigt, er werde, falls das Gesetz nicht in diesem Sinne amendiert werde, selber einen solchen Zusatz beantragen, — und wenn er damit keinen Erfolg habe, so werde er eine Vorlage für die Wiedereröffnung des ganzen Aushebungsgezetes einreichen.

**Zukunft von Dänischländern.**

Kopenhagen, 21. Juni, über London. — Wie aus Berlin nachträglich gemeldet wird, soll der deutsche Rangler v. Bethmann Hollweg einen amtlichen Vertreter in der vorwöchigen Berliner Tagung der „Deutschen Dänischen Gesellschaft“ gehabt haben. In dieser Tagung brachte der Herzog Albrecht von Mecklenburg die Forderungen zum Ausdruck, daß die Ostseeprovinzen und Litauen von Russland abgetrennt und von Deutschland kolonisiert werden müßten. Graf von Pourtales, früher deutscher Vizekonsul in St. Petersburg und gegenwärtig Vizekonsul der Abteilung für russische Angelegenheiten im deutschen Auswärtigen Amt, war als Vertreter des Königs zugegen.

Man unterstütze die deutsche Presse, indem man zu ihrer Verbreitung beiträgt.

**Amer. Lauchbootjäger vom Feuer zerstört!**

Boston, Mass., 21. Juni. — Ein Lauchbootjäger, das frühere Motorboot „Copp“, ist heute Flammenwüthen zum Opfer gefallen. Wie das Feuer entzündet, ist ein Rätsel. Die Besatzung konnte gerettet werden und auch die ganze Munition wurde unterbesetzt fortgeschickt.

**Deutsche erobern 16 Maschinen Gewehre!**

Berlin, 21. Juni, über London. — Infolgedlich zu dem heutigen offiziellen Bericht über den siegreichen Vorstoß bei Bourbaillon heißt es noch: „Über 150 Franzosen gerieten in Gefangenenschaft, 16 Maschinengewehre und Munition wurden erobert. Die Franzosen setzten mehrere Male zu Gegenangriffen an; die Angriffe aber verliefen resultatlos.“

**Nath Cragers Mörder verhaftet.**

Rom, 21. Juni. — Auf Veranlassung der amerikanischen Regierung ist in Bologna Alfredo Cecchi, in dessen Werkstatt in New York im Keller die Leiche der ermordeten 17-jährigen Nath Crager aufgefunden worden war, wegen Mordverdachts verhaftet worden.

**Dankagung.**

Unsere vielen Freunden und Nachbarn, welche uns bei dem Ableben unserer unvergesslichen Mutter Frau Wilhelmina Poch

so zahlreiche Beweise ihrer Teilnahme haben zukommen lassen, legen wir hiermit unseren tiefgefühlten Dank.

Charles W. Poch, Wm. P. Poch.

**Gerade die Farn, die Sie sich wünschten**

**Wo?**

Seht in den Spalten der klassifizierten Anzeigen der Tribune auf Seite 6.

Sucht heute noch nach denselben.

**Brandeis Stores**  
Vollständige Vorräte und feine Ersparnisse in den **BASEMENT** Verkäufen von Sommer-Tracht Freitag und Samstag

Es gibt so viele Dinge zu kaufen, wenn wirklich heißes Wetter kommt, daß jede Frau ihre Geldbörse besonders schmer angegriffen findet und dann sich dem Laden zuwendet, wo sie die reichste Auswahl zum niedrigsten Preis findet zu den besten Werten. Mit dem Basement mit dem größten Vorrat im Westen sind wir in der Lage, die allergrößte Auswahl der besten Moden zu offerieren, und was die Hauptsache zu Ersparnissen, die nirgendwo geboten werden können.

**Die rechten Moden zu den rechten Preisen**  
In diesem bemerkenswerten Lager von Fertig-zum-Tragen Waren sind Neue Tub Sport Anzüge, gemacht aus den neuen fancy figurierten Sport Materialien, speziell für nur **\$3.95**

Viele Mode von passenden Skirts und Coats, mit großen Kragen und Taschen; neuen Smock-Effekten. Kopien von hohen Preis Seide Sports Anzügen, reproduziert in neuen figurierten Tub Suitings; irgend eine Größe um Frauen und Fräulein zu passen. **Hübsche Taffeta Seide und Crepe de Chine Seide Kleider für Sommerwetter**, gemacht aus guter Qualität Taffeta und Crepe de Chine mit Georgetta Armeln; fancy spitzenbesetzten Taschen und großen Kragen; alle neue Farben; schwarz und Stapelfarben, **\$6.95** ebenfalls speziell Freitag und Samstag zu.

Sie finden hier hübsche, neue bis auf die Minute moderne Sommerkleider, Straßenkleider, Veranda-Kleider, Sportkleidung und hübsche weiße und farbige Kleider. Hunderte zur Auswahl, aus schönen weichen und farbigen Stoffen. Hübsch gemusterte moderne Sportkleider mit großen Taschen, großen neuen Kragen, die neuen Billie Burke Kleider aus einem Stück, und Sie können gerade das Kleid finden, das Sie wünschen, zu gerade dem Preis, den Sie zu zahlen wünschen.

Preise \$2.95, \$3.95, \$4.95 bis zu \$10.00

Seidene Strassenröcke—Hübsch und praktisch, gestreift oder einfarbig, zwei Spezialposten in vielen verschiedenen Fassons zur Auswahl für **\$3.95 und \$4.95**

**Washbare Sportröcke**  
In modernen hübschen Effekten, rein weiß oder mit Jacquarmustern, viele verschiedene Sorten. Ein großer Vorrat zu jedem Preise zur Auswahl.  
Die Preise sind—  
**\$1.25, \$1.49, \$1.69, \$1.95 bis zu \$3.95**

**Mädchenkleider**  
Für den Sommer, für 2 bis 6 und 6 bis 16 Jährige. Kaufen Sie jetzt Ihren Sommerbedarf. Unser Lager ist ganz vollständig und die Auswahl ist groß. Tausende Fassons zu jedem Preise, und in allen modernsten Stoffen.  
Die Preise sind—  
**48c, 68c, 88c bis zu \$2.95**

**Bungalow Schürzen**  
Sie haben jedenfalls Bedarf für mehrere dieser so beliebten Kleidungsstücke. Wir sind das Soupartier für Bungalow Schürzen in Omaha. Hunderte wirklich netter Fassons, neue, große Kreuze, Taschen und Gürtel. Aus Percales, Chambrons, schönen Gingham, usw.  
Die Preise sind—  
**68c, 78c, 87c bis zu \$1.95**